

- Kompakt

Albverein präsentiert Jahresprogramm

REMSHALDEN. Die Ortsgruppe Remshalden des Schwäbischen Albvereins hat ihr neues Jahresprogramm 2026 vorgestellt. Das 60-seitige Programmheft bietet eine Vielzahl an Aktivitäten, darunter Wanderungen, Radtouren und kulturelle Veranstaltungen. Ein besonderes Highlight ist die Wanderwoche im Kleinwalsertal vom 12. bis 19. September. Das Programm richtet sich an Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit und ist auf der Webseite der Ortsgruppe unter remshalden.albverein.eu verfügbar.

Konzert „Helden und Legenden“ in Kernen

KERNEN. Der Musikverein Rommelshausen lädt am Sonntag, 1. Februar um 17 Uhr zu einem Konzert im Bürgerhaus Kernen ein. Unter dem Motto „Helden und Legenden“ präsentiert das Orchester ein Programm mit Musikstücken aus Film, Fernsehen und Musik, darunter „Robin Hood“, „The Heroes of the Marvel Universe“ und „Junior TV-Hits“.

Vernissage der Künstlergruppe „Art u Zehn“

WAIBLINGEN. Die Künstlergruppe „Art u Zehn“ lädt zur Vernissage ihrer Ausstellung „COVER VERSIONEN“ auf Samstag, 31. Januar um 14 Uhr im Kamerateam Waiblingen ein. Oberbürgermeister Sebastian Wolf wird ein Grußwort sprechen, musikalisch wird die Veranstaltung begleitet von Evelyn und Herbert. Die Ausstellung zeigt individuelle Interpretationen bekannter Kunstwerke und ist bis Sonntag, 15. Februar, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind mittwochs von 10 bis 13 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr. Zeitgleich findet auch eine Fotoausstellung des Fotografen Wilfried Steiner in der Galerie Schäfer statt, die die einzelnen Künstler während ihrer Arbeit im Kamerateam der Stadt Waiblingen zeigt.

Kaspertheater für Kinder in Waiblingen

WAIBLINGEN. In Waiblingen findet am Samstag, 31. Januar um 16 Uhr im Theater unterm Regenbogen das Kaspertheater „Wie der Kasper dem kleinen Krokodil Emil zu einem Bonbon verhilft“ statt. Das Stück richtet sich an Erwachsene und Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt kostet für Kinder 9 Euro, für Erwachsene 13 Euro und für Familien und Kleingruppen 38 Euro. Karten können unter Tel.: 07151/905539 reserviert werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.veitutz-bross.de verfügbar.

- Was • Wann • Wo

Alle Angaben ohne Gewähr!

Bäder

F3 Fellbach: Hallenbad: 10 bis 20 Uhr; Sauna: 10 bis 22 Uhr.
Hallenbad Korb: 6.30 bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Hallenbad Weinstadt: 10 bis 20 Uhr.
Römer Hallenbad Kernen-Rommelshausen: 13 bis 20 Uhr.
s'Bädle Strümpfelbach: 18 bis 20 Uhr, 19 bis 19.45 Uhr Aqua Fitness.

Büchereien

Bibliothek Remshalden-Geradstetten: 10 bis 12.30 Uhr.
Bücherei Kernen-Rommelshausen: 10 bis 12 Uhr.
Bücherei Kernen-Stetten: 15 bis 18 Uhr.
Bücherei Korb: 16.15 bis 18.15 Uhr.
Bücherei Schwaikheim: 15 bis 19 Uhr.
Stadtbücherei Weinstadt-Beutelsbach: 10 bis 18 Uhr.

Entsorgungseinrichtungen

Recyclinghof Kernen-Rommelshausen: 14 bis 18 Uhr.
Recyclinghof Weinstadt Endersbach: 16.30 bis 18.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Blaues Kreuz Ortsverein Weinstadt e.V.: Hilfe für alkoholranke Menschen, Freunde und Angehörige, 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Missionsgemeinde, Bahnhofstr. 64, Weinstadt-Endersbach. (das 14-tägige Treffen von 17.30 bis 18.30 Uhr entfällt ab sofort).
Overeaters Anonymous (Menschen mit Essstörung): 19 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt: Friedrichstr. 22, Ludwigsburg, keine Anmeldung nötig.

Vereine / Organisationen

Begegnungsstätte Weinstadt: Internationaler Stricktreff, 17 bis 20 Uhr, Bahnhofstr. 19, Weinstadt-Endersbach; weitere Infos bei Hülya Seckin Tel. 0172/7486455 oder unter www.weinstadt.de.

Hangweide als Standort - wieso?

Im Rahmen der Bürgerinformation ging es auch noch einmal darum, wo die Idee herkommt - und um Fakten zur Zukunft der Büchereien

VON LYNN NAGY

KERNEN. Wieso gerade auf der Hangweide? Gibt's keine andere Möglichkeit? Wie kommen wir da überhaupt hin - und was passiert mit den lieb gewonnenen kleinen Büchereien in Stetten und Rommelshausen? So lässt sich nach der Bürgerinformationsveranstaltung im gut gefüllten Saal des Kernener Bürgerhauses die vielleicht größte Sorge der Bürgerinnen und Bürger zusammenfassen - vom finanziellen Aspekt einmal abgesehen. Die Gemeinde hat Stellung bezogen.

Angebot für Kinder in Stetten soll ausgebaut werden

Im Übrigen spricht die Gemeinde seit ein paar Monaten wieder von einer Bibliothek - nicht mehr von einer Mediathek oder einer Bücherei, wie es teilweise zu früheren Planungsständen der Fall war. Das hat einen einfachen Grund: Bibliothek ist der am weitesten gefasste Überbegriff für eine solche Einrichtung, in der es eben mehr als einfach nur Bücher zum Ausleihen geben soll. Und streng genommen ist jede Gemeindebücherei längst eine Mediathek - spätestens seit den 2000er Jahren gibt es überall auch Hörspiele, Filme, Computerspiele und teilweise zum Beispiel auch Brettspiele zum Ausleihen.

Der Entschluss, die Stettener Bücherei als Kinderbücherei zu erhalten, steht, betont Bürgermeister Benedikt Paulowitsch und stellte in Aussicht, dass das Angebot für die jüngsten Leser in der Gemeinde dort sogar noch ausgebaut werden soll, wenn die Erwachsenenliteratur dann einmal ausgezogen ist. Dass es dort am Personal scheitern könnte, glaubt der Bürgermeister nicht, ergänzt er nach der Veranstaltung auf Nachfrage unserer Redaktion. Vielmehr geht die Gemeinde im Moment davon aus, dass durch die neuen Räume und natürlich auch durch die neue Technik gerade in puncto Personal vieles einfacher werden wird - und Abläufe insgesamt effizienter werden.

Aber wieso hat der Kernener Gemeinderat Ende 2024 überhaupt mehrheitlich beschlossen, dass fast das gesamte Bibliotheksgeschehen ab circa 2028 ins neue Wohngebiet umziehen soll? Wieso können die Büchereien in Rommelshausen und Stetten nicht einfach so weiter bestehen, wie sie sind? Feststeht: Den beiden kleinen Büchereien geht es aktuell



Architekt Aat Vos brachte erste Skizzen mit ins Bürgerhaus: So könnte die neue Bibliothek von innen und von außen künftig aussehen. Foto: Benjamin Büttner

nicht mehr so richtig gut. Das Team ist jetzt schon unterbesetzt. Erst kürzlich mussten deswegen die Öffnungszeiten vorübergehend sogar stark eingeschränkt werden. Dazu kommt, dass beide Einrichtungen sich im ersten Obergeschoss denkmalgeschützter Gebäude befinden - Menschen mit größeren Mobilitätseinschränkungen können die Büchereien im Moment gar nicht betreten. Und selbst für Eltern mit Kinderwagen wird es bereits schwierig.

Vor diesem Hintergrund habe die Gemeinde zwei Gutachten in Auftrag gegeben, um herauszufinden: „Was muss geplant werden? Was brauchen wir überhaupt?“, erklärt Benedikt Paulowitsch. Die Gutachten hätten gezeigt, dass Kernen als mit knapp 16000 Einwohnern größte Gemeinde im Rems-Murr-Kreis eigentlich einen Bedarf für eine Bibliothek mit 1000 Quadratmetern Medienfläche hätte. Stetten und Rommelshausen kommen gemeinsam auf etwa 280 Quadratmeter und lassen sich auch nicht vergrößern. Neben der fehlenden Barrierefreiheit machen Denkmal-

schutz und fehlender Platz in den beiden Gebäuden der Bibliotheksnutzung noch an anderer Stelle einen Strich durch die Rechnung: Auch digitale Ausleihsysteme, wie sie eigentlich längst überall Standard sind, lassen sich hier nicht ohne Weiteres einbauen.

Bibliothek-Standort war bereits Gegenstand mehrerer Beteiligungsformate

Früh habe sich die Gemeinde dafür entschieden, nicht mit 1000 Quadratmetern zu planen, sondern mit 500 bis 650. Aus Kostengründen - und weil der Bürgermeister davon ausgeht, dass es durch effiziente Nutzung auch mit weniger Fläche funktionieren kann. „Im Rahmen der Gutachten wurde auch geschaut: muss die Bücherei auf die Hangweide - oder gibt es noch andere Lösungen?“, so Paulowitsch. Unter anderem sei untersucht worden, ob im Bürgerhaus eine zusätzliche alternative Nutzung untergebracht werden könnte - oder sogar in der Alten Kelter. Diese Ansätze hätten sich aber als nicht

praktikabel erwiesen.

Die Idee, dass am Dorfplatz des neuen Quartiers Hangweide unter anderem auch eine Stadtteilbücherei entstehen soll, geht auf die Bürgerbeteiligung zur Hangweide in den Jahren 2018 und 2019 zurück - das konnten der noch amtierende Technische Beigeordnete Peter Mauch, der das IBA'27-Projekt seit 2018 maßgeblich mitgestaltet hat, wie auch die beiden damaligen Bürgersprecher bei der Infoveranstaltung am Montag, 26. Januar 2026, noch einmal bestätigen. Aber auch im Rahmen mehrerer verschiedener Bürger-Beteiligungsverfahren in den folgenden Jahren - sei es das Bebauungsplanverfahren zur Hangweide oder das Gemeinde-Entwicklungskonzept (GEK) - habe die Bibliothek oder auch Mediathek immer wieder eine Rolle gespielt, rief Bürgermeister Benedikt Paulowitsch den Zuhörern in Erinnerung.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel ist ein Teil von insgesamt drei Berichten zur Bürgerinfo am 26.01.2026 in Kernen.

Erste Eindrücke zur Bibliothek

Im gefüllten Bürgerhaus-Saal gab es erstmals Konkretes zu den Plänen auf der Hangweide - Kritiker wie Befürworter kamen zu Wort

VON LYNN NAGY

KERNEN. Menschen sitzen auf den Stufen, den Fensterbänken, Mitarbeitende der Gemeinde tragen weitere Stühle herbei - so viele sind an diesem Abend ins Bürgerhaus gekommen. Sie wollen wissen, was mit den Büchereien passiert. Nicht nur die Gemeinde hat eingeladen, auch die Gegner der geplanten zentralen Einrichtung auf der Hangweide haben ihre Kanäle genutzt, dazu aufgerufen, kritische Fragen zu stellen. Gelingt es der Gemeinde, die Wogen zu glätten?

Gegner des Projekts von Veranstaltungsformat nicht begeistert

Die kurze Antwort auf diese Frage muss nach diesem Abend lauten: Jein. Denn während die sehr ausführliche und voller Ideale vorgetragene Präsentation von Architekt Aat Vos vom Büro Includi definitiv neugierig macht und gerade bei einigen derjenigen, die rege Bibliotheksnutzer sind oder einen Ort zum Lernen brauchen, bereits erste Vorfreude weckt, bleiben manche Fragen offen - und ein paar Dinge klingen doch fast ein bisschen zu gut, um wahr zu sein. Und gerade diejenigen, die hergekommen sind, um den Bürgermeister öffentlich mit ihren Fragen zu konfrontieren, sind nicht unbedingt glücklich über das Format, das die Gemeinde für diese spezielle Veranstaltung gewählt hat: Ein Vortragsteil, moderiert von Strategieberaterin Iris Kümmerlen, und anschließend einer halben Stunde, in der sich die Gäste an verschiedenen Themenstationen bei Gemeinde-Mitarbeitenden informieren und Fragen, Hinweise und Ideen auf bunten Zetteln an Pin-Wände heften können.

Für ihn sei das Format so nicht tragbar, beklagt einer der sehr kritisch vorgeinstellten Besucher, der eine direkte Konfrontation mit dem Bürgermeister erwartet hatte. Ob die Zettel mit den Wünschen der Bürger nach der Veranstaltung nicht einfach unbeachtet für immer irgendwo im Archiv verschwinden würden? Insgesamt wird es keine klassisch frontale „Hier die Verwaltung, dort die Fragesteller“-Situation also, auch die Sitzreihen waren ungewöhnlich ausgerichtet: im Halbkreis um die Präsentierenden herum.

Den wesentlichen Teil macht der Vortrag von Aat Vos aus. Sein Büro konzipiert seit über 30 Jahren internationale Bibliotheken, von ganz groß bis ganz klein - und auch eini-

ge in der gleichen Größenordnung, in der Kernen jetzt plant. Seit einigen Jahren geht er dabei psychologisch wissenschaftlich vor, mit dem Ziel, Orte zu schaffen, die eine beinahe schon Wohnzimmer ähnliche Aufenthaltsqualität haben - einen „dritten Ort“ neben zu Hause und Arbeitsplatz, ohne Konsumzwang.

Und die möglichst ganz verschiedene Arten von Menschen anziehen sollen: nicht nur durch eine entsprechend gemütliche Einrichtung (diese orientiert sich an den Ergebnissen der Umfrage: warme Töne, Holz, Gemütlichkeit, Identifizierung mit Kernen als Ort), sondern auch durch Kurse und kleinere Veranstaltungen. Wenn Aat Vos erst einmal in Fahrt ist, kennt seine Vorstellungskraft, was in der neuen Bibliothek alles möglich sein soll, kaum Grenzen. „Es gibt nicht so viele Orte, wo man alleine hingehen kann“, so Vos. Spätestens, wenn er davon redet, dass dort auch Geburtstage gefeiert werden können sollen, muss man sich aber fragen: Entspricht dies noch einer realistischen Nutzung der Kernener Bibliothek?

Lange Öffnungszeiten - dank Kameraüberwachung

Weniger blumig und dafür schon umso konkreter sind dafür die ersten Entwürfe für das Gebäude am Hangweide-Dorfplatz. Viel Glas in der Fassade in Richtung See, eine fast schon gastronomieartige Außengestaltung, die Menschen, die von außen hereinschauen, in die Einrichtung ziehen soll. Innen ein Eingangsbereich mit Sitzgelegenheit, ein Café, das eine doppelte Funktion als Auskunft hat und dann gesonderte Bereiche für Lesen, Lernen, Meetings und Büros - und auf der vom

Eingang am weitesten entfernten Ecke des langgezogenen Grundrisses eine Kinderecke, auch mit Krabbel-Bereich.

Eine weitere Besonderheit: Die Bibliothek soll auch frühmorgens und bis spät in den Abend hinein für Nutzende mit Büchereiausweis zugänglich sein - selbst wenn vom Personal niemand mehr da ist. Wie kann das funktionieren, wie ist die Sicherheit gewährleistet - und gibt's da keinen Vandalismus?, fragen sich einige der Besucher. Wer der Nutzung außerhalb der regulären Öffnungszeiten zustimme, stimme damit auch zu, dass es vor Ort Kameraüberwachung gibt, erklärt der Architekt das System, wie es schon an mehreren anderen von seinem Büro entworfenen Plätzen umgesetzt wird. Gute Erfahrungen habe man dort außerdem mit einem zurückhaltenden, am besten weiblichen Security-Dienst gemacht.

Leicht erschlagen von Aat Vos' Theorien geht es für die Gäste der Bürgerinfo an die verschiedenen Info-Stände. Wie ist der Vortrag bei ihnen angekommen? Hier gehen die Wahrnehmungen weit auseinander. „Viel Bla-bla und wenig Fakten“, findet ein 30-Jähriger aus Rommelshausen, der mit seiner Frau gekommen ist - und mit ihr gemeinsam und einer Handvoll weiterer jüngerer Besucher den Altersdurchschnitt merklich senkt. Das Ehepaar nutzt die Büchereien allerdings aktuell gar nicht selbst - sie wollen sich informieren, weil sie Nachwuchs erwarten. Und für die Kinder, da reiche die Bücherei in Rommelshausen, so wie sie jetzt ist, doch völlig aus, findet er.

Etwas anders sieht das eine 68-Jährige, ebenfalls aus Rommelshausen. Sie liest sehr gerne - ist aber aktuell Nutzerin der Waiblinger

Bibliothek, weil ihr das Angebot in Kernen, so wie es jetzt ist, nicht ausreicht. Sie ist sich noch unsicher, was den Standort auf der Hangweide betrifft - gerade, was die Anbindung durch die öffentlichen Verkehrsmittel angeht. Ein Shuttle wäre super, glaubt sie. Sie kann sich grundsätzlich aber gut vorstellen, die neue Bücherei zu nutzen. „Weil ich auch finde, dass ein konsumfreier Raum fehlt“, sagt sie. Sie hat auch noch eine Anregung, was die Ausstattung betrifft: „Was ich mir wünschen würde: Dass man vor Ort auch in die E-Books rein blättern kann.“

Schulleiterin: „Für unsere Realschule wäre diese Bibliothek existenzrelevant“

Der Standort auf der Hangweide ist für viele noch ein Thema - aber nicht für alle. Anja Herbst (43) wohnt mit ihrer Familie aktuell direkt neben der Bücherei in Rommelshausen. Sie und ihre Kinder gehören zu den regen Nutzern - trotzdem freut sie sich auf die geplante zentrale Einrichtung. „Ich bin ja groß - ich kann rüber fahren mit dem Fahrrad“, findet sie. „Und meine Kinder sind dafür auch groß genug.“ Es sei ein sehr sinnvolles Projekt, lobt die Erzieherin, die nebenher als professionelle Geschichtenerzählerin arbeitet. Ihr gefällt die Idee vom „dritten Ort“ - und, das sei absolut nicht unwichtig: „Endlich können Menschen, die geh-eingeschränkt sind, ein Buch ausleihen.“

Zum Ende der Veranstaltung haben die Besucher dann doch noch die Gelegenheit, ihre Fragen direkt an den Architekten und an Bürgermeister Benedikt Paulowitsch zu richten. Hier melden sich erwartungsgemäß einige kritische Stimmen zu Wort - aber auch die Befürworter werden jetzt lauter. Allen voran Nadia Beschere-Zeidan, Rektorin der Rumold-Realschule, die der Hangweide benachbart ist. „Für unsere Realschule wäre diese Bibliothek existenzrelevant!“, betont sie und will dann von der Gemeinde wissen, ob sie sich erst vorher anmelden müsste, wenn sie mit ihrer Klasse die Bücherei besuchen will. „Sie können jederzeit mit ihrer Klasse los“, erwidert der Bürgermeister. Auch in der Mittagszeit stehe die Hangweide-Bibliothek den jungen Nutzern zur Verfügung.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel ist ein Teil von insgesamt drei Berichten über die Bürgerinfo am 26.01.2026 in Kernen.



Architekt Aat Vos ist extra aus den Niederlanden angereist, um der Kernener Bürgerschaft seine Pläne vorzustellen. Foto: Benjamin Büttner